Billet doux an jene, die...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-493196

Nutzungsbedingungen

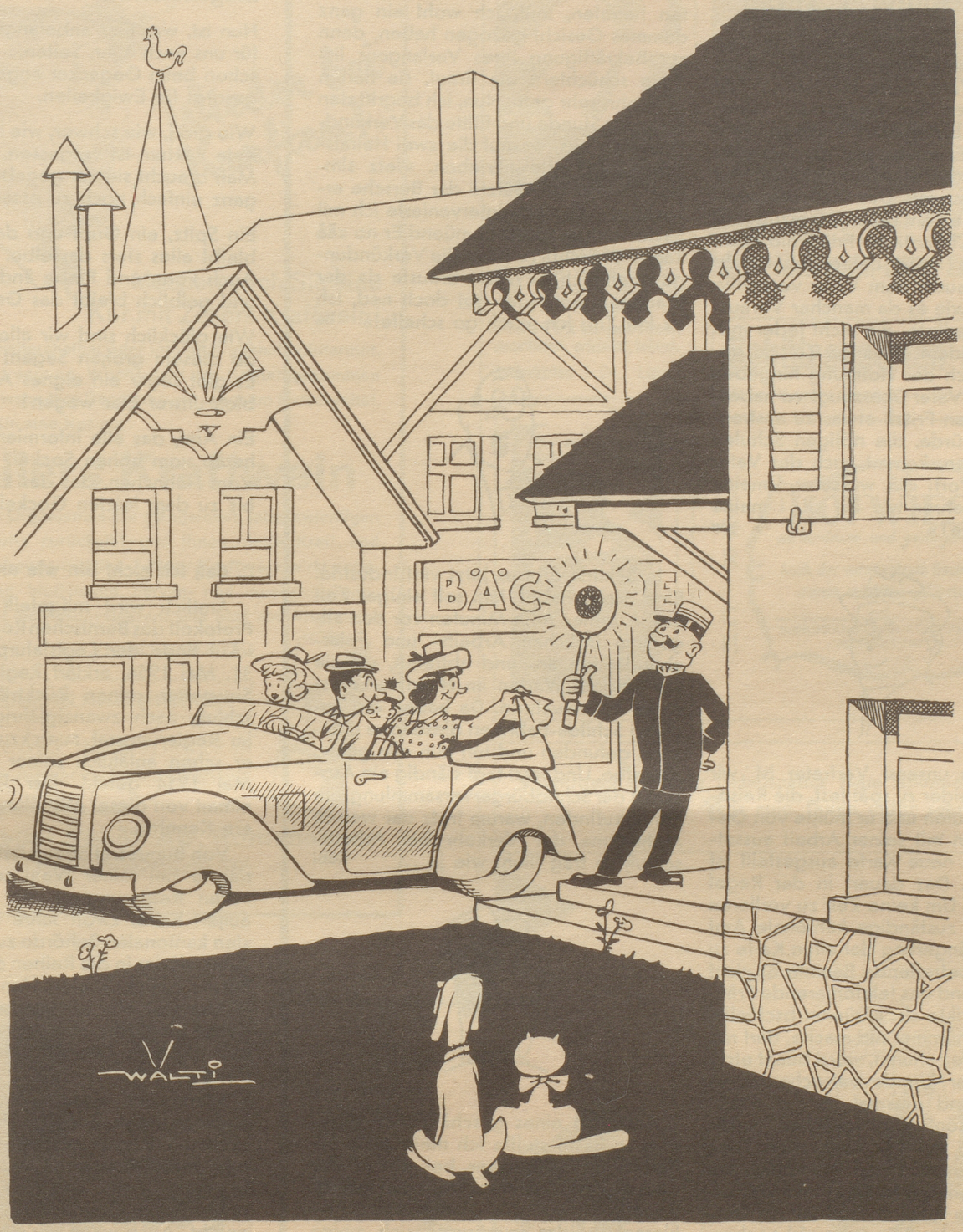
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Familie des Stationsvorstandes fährt zum Sonntagsausflug

Billet doux an jene, die ...

Es begann schon früh. Als ich die Lehre absolvierte. Als ich ins Ausland reiste. Als ich eine Stelle aufgab. Als ich eine Stelle antrat. Als ich mich verliebte. Als ich mich nicht verliebte. Als ich mich verlobte. Als ich heiratete. Als ich einem Verein beitrat. Als ich zu Fuß ging. Als ich ein Velo kaufte. Als ich ... als ich alles tat. Ewig habt Ihr Eure Grimassen der Bedenken, der Wenn und Aber geschnitten und Eure hochweisen, selbstlos klingenden Gemeinplätze an den Jüngling und später an den Mann gebracht: «An deiner Stelle würde ich .... aber du wirst ja dann sehen!» Und jetzt könnt Ihr mir den Buckel hinunterrutschen! Denn trotzdem ich viel gesehen habe – von dem, was Ihr wünschtet, daß ich sehe, habe ich nichts gesehen. Seht Euch an ... als Seher taugt Ihr nichts!

Bums